Kunsthistorisches Institut in Florenz

Literatur zur Numismatik des 16. und frühen 17. Jahrhunderts

Titelliste

Sammlung

In der Epoche des Renaissance-Humanismus waren antike Münzen nicht nur bevorzugte Sammelobjekte, sondern sie spielten auch bei der Wiederentdeckung der antiken Kultur eine wichtige Rolle. Der große Quellenwert antiker Münzen für historische, archäologische, geographische, mythologie- und ideengeschichtliche sowie kunsthistorische Forschungen wurde erstmals von den Humanisten erkannt; von hier nahm die Numismatik als eigene wissenschaftliche Disziplin ihren Ausgangspunkt.

Zwecks einer vertieften Erforschung antiker Münzen im Kontext ihrer Rezeption durch Antiquare der frühen Neuzeit haben sich das Kunsthistorische Institut in Florenz (Max-Planck-Institut), das Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin (Stiftung Preußischer Kulturbesitz) und der Census of Antique Works of Art and Architecture Known in the Renaissance (Humboldt-Universität Berlin / Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften) zu dem vom BMBF (Förderrichtlinie "Übersetzungsfunktion der Geisteswissenschaften") geförderten, interdisziplinären Projekt "translatio nummorum – Die Aneignung der antiken Kultur durch Antiquare der Renaissance im Medium der Münzen" zusammengeschlossen. Ziel dieser Initiative ist es, in einer vergleichenden Analyse die Rolle der antiken Münzen bei der Erforschung, Interpretation und (Re-)Konstruktion der antiken Kultur und Geschichte (in diesem Fall von 49 vor bis 96 nach Christus) im Geiste des in vielen Neuauflagen verbreiteten Stadtführer "mit wirklich kunsthistorischem Anteil.